
TOP 3 Tätigkeitsbericht des Präsidiums des Sächsischer Musikrat e.V. an die Mitgliederversammlung am 17. Mai 2025

1. EINLEITUNG

In der Überzeugung, dass Bildung und Kultur eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung unserer Gesellschaft spielen, engagieren wir uns gemeinsam mit unseren Partnern für ein lebendiges Musikland Sachsen. Wir verstehen uns als Ratgeber und Kompetenzzentrum für Politik und Zivilgesellschaft. Wir stärken mit unserer Arbeit das Bewusstsein für den Wert der Kreativität und fördern im Besonderen das Amateurmusizieren als unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens.

Über Vernetzung, Anregung, Projektbegleitung und -unterstützung verhelfen wir Menschen jeden Alters und jeder Herkunft, Musik an Dritte weiterzugeben, Musik in all ihren Facetten zu entdecken und sich musikalisch zu qualifizieren. Der Sächsische Musikrat (SMR) hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen sowie das zeitgenössische Musikschaffen zu unterstützen. Damit leistet der SMR einen Beitrag zu einer Grundmusikalisierung der Gesellschaft und zur Verwirklichung des Rechts auf musische und ethische Bildung.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Präsidiums des SMR bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Der SMR wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK). Er wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes. Dem Sächsischen Landtag und dem SMWK dankt das Präsidium für die finanzielle Förderung, die eine kontinuierliche und der sächsischen Musikkultur wirkungsvoll dienliche Arbeit des SMR auch in diesem Berichtszeitraum ermöglicht hat. Das Präsidium dankt weiterhin der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die kollegiale Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Zielsetzungen sowie die Unterstützung der Arbeit der Landesmusikakademie Sachsen. Dem Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit den Sparkassen in Sachsen sind wir für eine nachhaltige Unterstützung des Landeswettbewerbes »Jugend musiziert« sehr dankbar.

Der SMR ist Mitglied

- im Deutschen Musikrat und arbeitet aktiv in der Konferenz der Landesmusikräte mit,
- im Projektbeirat Orchester des Deutschen Musikrates, vertreten durch Prof. Milko Kersten,
- in der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen, vertreten durch Torsten Tannenberg als deren Sprecher,
- im Fachbeirat Musik/Darstellende Kunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen vertreten durch Torsten Tannenberg,
- im Kuratorium der EuropaChorAkademie gGmbH, vertreten durch Prof. Milko Kersten,
- in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., vertreten durch Heike Heinz,
- im Kuratorium Tag der Sachsen, vertreten durch Reinhold Stiebert,
- im Fachbeirat Kulturelle Bildung beim SMWK, vertreten durch Torsten Tannenberg,

- in Facharbeitsgruppen und Beiräten der Kulturräume Erzgebirge-Mittelsachsen, Meißen – Sächsische Schweiz – Osterzgebirge und Niederschlesien-Oberlausitz, vertreten durch Torsten Tannenberg.

Unser Dank gilt dem BDLO – Bundesverband Amateurmusik Sinfonie- und Kammerorchester für das kollegiale Miteinander in der seit dem Jahr 2005 bestehenden Bürogemeinschaft.

Der SMR ist Kooperationspartner des Landesjugendensembles Neueste Musik Sachsen.

2. VEREIN UND MITGLIEDER

Der SMR vereinte als Dachverband im Berichtszeitraum 30 Landesverbände und -vereine, 15 Institutionen, drei Ehrenmitglieder und sechs Fördermitglieder.

Gemäß den in der Satzung festgelegten Aufgaben und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 27. April 2024 hat sich das Präsidium des SMR in fünf Beratungen mit der Arbeit der Geschäftsstelle und den laufenden Projekten des SMR sowie mit aktuellen kulturpolitischen Fragen befasst und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer haben zudem den SMR in Fachgremien und in Beratungen mit der Staatsregierung und dem Landtag vertreten. Das Präsidium wurde wie bisher durch Persönlichkeiten unterstützt, die in Jurys, Beratungsgremien und Landesausschüssen sowie als Dozenten zu den Aktivitäten des SMR beigetragen haben. Ihnen allen gilt der Dank des Präsidiums.

Der SMR ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe in Sachsen.

Die Mitglieder des Präsidiums stehen für eine aktive Mitarbeit mit folgenden Schwerpunkten:

- Prof. Milko Kersten, Präsident – Geschäftsstelle, Vertretung »nach außen«, Landeskoordinierungsstelle
- Iris Firmenich, Vizepräsidentin – Landespolitik und Schulthemen
- Helge Lorenz, Vizepräsident – Bundesverbände, BMCO, BDLO (Bürogemeinschaft)
- Niko Baumann – Schule und Bundesverband Musikunterricht
- Martina Hergt – Chor, Musikvermittlung, Digitalisierung, Wochenpodcast, BMCO, Ehrenamt
- Jörg-Michael Schlegel – Dienstleister für Ehrenamtler
- Dr. Detlef Rentsch – Rundfunk, Vertretung im I-Ma-Tech-Beirat

3. GESCHÄFTSSTELLE

Im SMR wurden im Berichtszeitraum zehn Personen an den Betriebsstätten Dresden und Colditz beschäftigt. Die Anstellungsverhältnisse wurden dabei in ihrem Umfang nach, wie im Stellenplan aufgeführt, angepasst. Alle anstehenden Aufgaben wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der

Geschäftsstelle auf der Grundlage des Geschäftsverteilungsplanes ordnungsgemäß wahrgenommen. Grundlage des Handelns bildet dabei das Leitbild des SMR.

Die Mehrzahl der Mitarbeiter verfügen neben Ihrer Hochschul- bzw. Universitätsausbildung über einen berufsbegleitenden Abschluss als Diplom-Kulturmanager sowie über langjährige fachliche und zielgruppenspezifische Erfahrungen. Es wird nach üblichen Projektmanagement-Systemen gearbeitet. Wöchentlich findet eine Online-Team-Beratung statt. Der SMR ist Einsatzstelle für den Bundesfreiwilligendienst.

Victoria Esper hat als Mitarbeiterin der Landeskoordinierungsstelle Musikalische Bildung ihre Arbeit zum 30. April 2024 auf eigenen Wunsch beendet. Katja Mangold wurde, nach einem erneuten Ausschreibungsverfahren, am 1. September 2024 als Ihre Nachfolgerin eingestellt. Im Einvernehmen wurde für diese Stelle neu eine wöchentliche Regelarbeitszeit von 32 Stunden festgelegt.

Präsidium und Geschäftsführer haben folgende Grundsätze für die interne Kommunikation vereinbart:

- Der Geschäftsführer hat das volle Vertrauen des Präsidiums, zu agieren und das Tagesgeschäft zu gestalten. Er leistet die Auswahl der Themen, die für das Präsidium relevant sind.
 - Die Mitglieder des Präsidiums werden ebenfalls autark aktiv.
 - Dem Musikkonferenzpräsidenten fällt eine Entscheidungsautonomie bei Äußerungen zu grundsätzlichen Themen von Relevanz zu.
 - Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer pflegen die Kommunikation grundsätzlich untereinander in einem Dreistufenmodell:
- 1.) • Alltagsgeschäft: *Informationen dazu erfolgen in der nächst folgenden Präsidiumssitzung*
 - öffentlicher Umgang in den Medien (öffentliche Diskussionsrunden, Interviews, Posts etc.) in der SMR-Funktion: *gegenseitige tagesaktuelle Kurzinfo*
 - 2.) • Vorgänge, die Problemlagen beinhalten, bei deren Außenwahrnehmung das Präsidium als Gremium betroffen sein kann: *gegenseitige tagesaktuelle Kurzinfo*
 - 3.) • alle Art Vorgänge mit Brisanz, grundsätzliche kulturpolitische Entscheidungen etc.: *vorherige Abstimmung im Präsidium herbeiführen*

4. HAUSHALT

Die Haushaltsmittel des SMR wurden 2024 für den institutionellen Bereich und für eigene Projekte mit einem Wirtschaftsplan verwaltet. Gesamteinnahmen in Höhe von 2.024.391 Euro standen Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber (siehe Verwendungsnachweis 2024 in der Anlage 1, inklusive Rücklagen). Die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SMR bildete eine Zuwendung aus Haushaltsmitteln des SMWK in Höhe von 1.310.800 Euro. In dieser Zuwendungssumme waren 588.500 Euro zweckbestimmt für den Instrumentenfonds und den Fahrtkostenfonds enthalten. Ein Anteil von 27% (548.675 Euro) des Haushaltes wurden durch Beiträge, Sponsoring und Drittmittel finanziert. Zum

Abschluss des Jahres 2024 beträgt die Betriebsmittelrücklage des SMR 155.487,22 Euro.

Der SMR hat zur Bewältigung der Haushaltssperre des Freistaates am 20. Juni 2024 den Betrag von 31.600 Euro bereitgestellt. Dieser setzt sich zusammen aus Einsparungen in den Titeln:

- 812 73: Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen (Instrumentenfonds) – 11.500 Euro
- 428 01: Vergütung der Angestellten – 20.100 Euro (durch Nichtbesetzung einer Personalstelle im Zeitraum Mai–August 2024)

Sigo Cramer, Prof. Dr. Christoph Krummacher und Jens Staude haben zum wiederholten Mal als Fördermitglieder Spenden zur Arbeit des SMR in Höhe von 200 Euro erbracht. Damit konnte ein Teil unserer notwendigen Eigenmittel für die Durchführung der Probenphase des Landesjugendensembles für Neueste Musik in der Landesmusikakademie Sachsen finanziert werden. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den Spendern!

Es wurden termingerecht Verwendungsnachweise gegenüber Zuwendungsgebern erbracht: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, Sächsische Aufbaubank, Landeshauptstadt Dresden, Aktion Mensch, Bürgerstiftung Dresden, Deutsche Chorjugend. Es gab, aufgrund einer verkürzten Teilnahme eines tschechischen Chores, eine Rückforderung von Fördermitteln durch die Deutsche Chorjugend. Alle weiteren lfd. Prüfungen durch die Zuwendungsgeber, auch aus den Vorjahren, wurden erfolgreich und ohne Rückforderungen abgeschlossen.

Die Prüfung der Nachweise für die Corona-Hilfen im Jahr 2020 konnten durch den SMR am 23. Dezember 2024 abgeschlossen werden. Nach Vorgabe des Freistaates Sachsen wurden alle 1.097 Zuwendungsbescheide und -nachweise geprüft. Bei 41% der Bescheide fanden nur Schlüssigkeitsprüfungen statt. Da der SMR für die Abwicklung des Programms im Jahr 2020 keinerlei Personal- und Sachkostenmittel erhalten hatte, fand auch die Prüfung zusätzlich zu den normalen Arbeitsaufgaben statt.

Die Sommerakademien 2023–2025, die JAZZWELTEN 2024 und die CHORWELTEN 2025 werden im Rahmen des Netzwerkes »Mit vielfältigen Wurzeln die Zukunft gestalten / S rozmanitými kořeny tvoří budoucnost« gefördert aus Mitteln des Programms Interreg Sachsen – Tschechien 2021–2027 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2021–2027 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik im Rahmen des Ziels »Europäische Territoriale Zusammenarbeit«. Der SMR fungiert hier als Leadpartner, gemeinsam mit seinen Projektpartnern Sächsische Mozart-Gesellschaft und der ZUS Chomutov. Vertraglich ist hier eine sogenannte Erstattungsfinanzierung vereinbart. Bisher konnten alle Projektmittel ohne nennenswerte Einschränkungen abgerechnet werden. Der Verwendungsnachweis für die JAZZWELTEN 2024 ist noch in der Prüfung.

Der SMR ist für die Bereiche Wettbewerbe, Anzeigeneinwerbung, Sponsoring und Landesmusikakademie umsatzsteuerpflichtig. Dabei sind Vorsteuerbeträge beim Projekt

Landesmusikakademie nur anteilig abziehbar. Für die drei Landesjugendensembles liegt eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht nach § 4 Nr. 20a UStG vor. Die Projekte Netzwerk kulturelle Bildung, Saxonia Cantat, Workshop Jazz und Improvisation, Sommerakademie, Jazzwelten, Sächsische CHORwelten, Sächsischer Orchesterwettbewerb und die eigenen Kurse in der Landesmusikakademie sind als Bildungsmaßnahmen nach § 4 Nr. 22a umsatzsteuerbefreit.

Gegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungswert 800 Euro (netto) übersteigen, werden beim SMR inventarisiert und über das laufende Haushaltsjahr hinaus verwendet.

Auf der Grundlage regelmäßiger Konsultationen mit dem SMWK und des Beschlusses des Präsidiums vom 11. September 2024 wurden am 10. Oktober 2024 Betriebskonzept und Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2025 beim SMWK eingereicht. Zum Haushalt 2025 fand am 4. November 2024 ein Strategiegelgespräch im SMWK, u.a. mit Susanne Meyer, der Leiterin des Referates Allgemeine Kulturförderung, Kulturräume statt. Der Haushaltsentwurf wurde ohne Korrektur angenommen. Dem SMR wurde im Gespräch als Verband hohe Kompetenz und Verlässlichkeit bescheinigt.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

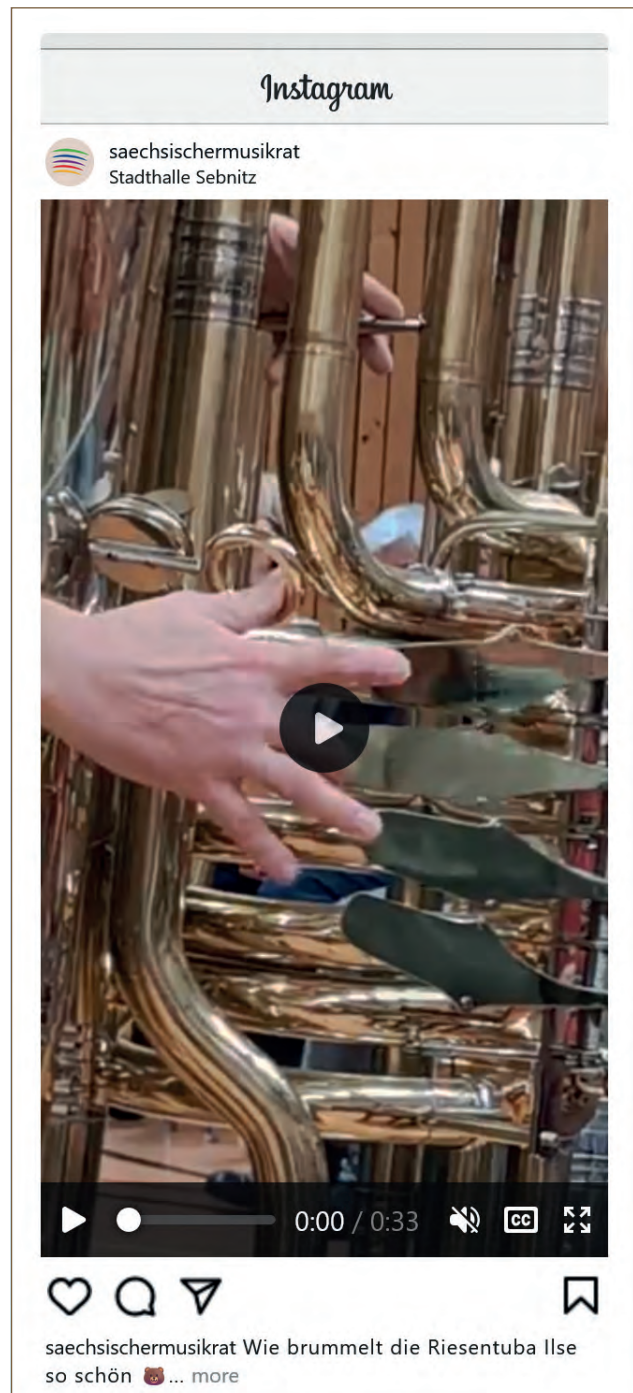
Die redaktionelle Arbeit für die Webpräsenz musikinsachsen.de geschieht durch die Geschäftsstelle. Auf dem Portal sind 185 Veranstalter für den selbständigen Eintrag von Veranstaltungen angemeldet. Der Service der Geschäftsstelle für Kalendereinträge stand für Mitglieder des SMR zur Verfügung.

Die drei Webseiten des SMR – saechsischer-musikrat.de, lma-sachsen.de und musikinsachsen.de – sowie die Landesseite Sachsen des bundesweiten Portals jugend-musiziert.org werden durch Matthias Pagenkopf stetig aktualisiert. In seiner Verantwortung liegt auch die Erstellung des Newsletters.

Es gibt sechs Instagram-Profilen (LJO, JJO, LMA, LandStreicher, musikinsachsen und SMR) und die dementsprechende Zahl an Facebook-Seiten sowie einen YouTube-Kanal. Die Betreuung erfolgt federführend durch Christina Schimmer bzw. in der Verantwortung der jeweiligen Projektverantwortlichen und in Zusammenarbeit mit der Bundesfreiwilligen.

Wir nutzen die Reichweite der sozialen Medien, um auf eigene Projekte, Aktionen der Mitglieder, Konzerte, Förderungen und Kulturpolitik hinzuweisen. Wir konnten unsere durchschnittliche jährliche Reichweite vor allem auf Instagram steigern: Von ca. 6.000 im vergangenen auf über 480.557 in diesem Jahr, bei 652.700 Aufrufen. Die Reichweite bei Facebook steigerten wir von ca. 2.000 im vergangenen auf über 18.400. Die Aufrufe lagen bei 42.100. Instagram hat Facebook schon seit vielen Jahren an Beliebtheit überflügelt. 31% der Abonnentinnen und Abonnenten kommen aus Sachsen, immerhin fast 7% aus Brasilien und den USA. Die Altersgruppe der 25- bis 54-Jährigen nutzt die sozialen Medien prozentual am stärksten.

Die Funktion als Sächsisches Musikinformationszentrum wurde vom SMR erfüllt. Über 400 Anfragen an die Geschäftsstelle zu Kontakten, Fördermöglichkeiten, Strukturen und Inhalten des Sächsischen Musiklebens wurden durch die Geschäftsstelle im



Übersicht:			
Aufrufe 📶	Reichweite 📶	Netto-Interaktionen	Wiedergabedauer 🕒
1.539.067	612.318	35.545	114 Tag(e), 23 Std.

Screenshot (08.05.2025): Posting auf Instagram zum »Instrument des Jahres« mit Angaben zur Reichweite

Berichtszeitraum beantwortet oder an kompetente Adressaten weitervermittelt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert Mitglieder und Interessierte über die Arbeit des SMR und bietet Informationen aus dem Musikleben. Darüber hinaus fungiert der SMR auch als Vermittler für Auftrittsmöglichkeiten der Preisträger seiner Wettbewerbe u.a. in Kooperation mit der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen und dem Sächsischen Landtag. Unsere Website verzeichnet monatlich ca. 18.000 Zugriffe.

6. AKTIVITÄTEN

Auf der Grundlage eines Beschlusses der Mitgliederversammlung vom Mai 2023 und der Agenda des Präsidiums haben wir am 9. Februar 2024 im Kulturministerium zu zwei Veranstaltungen eingeladen:

1. Lehren aus der Pandemie

Zunächst fand ein verbandsinterner Austausch zum Thema »Kunst und Kultur krisenfest in der Zukunft – Lehren aus der Pandemie« statt. Wir erhielten dazu Input von Gästen vom Verband KREATIVES SACHSEN, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, dem Oberbürgermeister der Stadt Grimma und Rainer Bode, Mitglied im Beirat der Künstlersozialkasse aus Münster. Diese Veranstaltung war ein Auftrag der Mitgliederversammlung an uns. Sie sollte nicht mit dem Wissen von heute unser Handeln von 2020 und 2021 beurteilen, sondern Handlungsempfehlungen für künftige Krisensituationen, wie die Corona-Pandemie geben.

Ziel der Veranstaltung war die Aufstellung einer Aufgabenliste, die wir für einen künftigen Pandemiefall dem Landtag und der Sächsischen Staatsregierung übergeben werden. Folgende Schwerpunkte wurden in der Diskussion benannt:

1. Der Sprung ins deutlich verstärkt Digitale wurde durch die Pandemie erzwungen. Dieser Bereich ist Chance und Gefahr zugleich. Auch für den Fall einer Digital Krise (einer Pandemie im Netz) müssen Szenarien der Gefahrenbegrenzung vorgehalten werden können, die jetzt entwickelt werden sollten.
2. Die zunächst kreativen Lösungen bei Hilfsprogrammen in der 1. Welle der Pandemie, die durch die Sichtbarmachung der Not vieler Freiberufler notwendig war, wurden nicht in nachhaltige Lösungen z.B. bei den Sozialsystemen umgesetzt. Die großzügigen Quellen aus Bundesprogrammen und Stipendienprogrammen sind versiegt. Der Urzustand hat sich wiederhergestellt.
3. Dies hat zur Auswanderung aus dem Berufsstand geführt und zum sichtbaren Fachkräftemangel im musikpädagogischen Bereich.
4. Die Finanzausstattung der Kommunen ist unbefriedigend. Sie sind es, die den kulturellen Humus finanzieren müssen, die die Bedarfe vor Ort kennen.
5. Kulturförderung sollte stärker Strukturfinanzierung sein, um in einer Krisensituation basisorientiert reagieren zu können.
6. Unser Organisationsgrad ist zu gering!
7. Die Regelungsdichte bei der Verwendung von Steuermitteln ist immer noch zu hoch. Viele Förderprogramme waren nicht abgestimmt. Hier muss noch mehr Eigenverantwortung gefördert werden.

Diese Themen werden in die Arbeit der Enquete-Kommission »Aufarbeitung der Corona-Pandemie: Lehren für den zukünftigen Umgang mit Pandemien im Freistaat Sachsen« des Sächsischen Landtages einfließen, deren Arbeit zum 1. Februar 2025 begonnen hat.

2. Doppelfach Musik

Gemeinsam mit den Leitungen der Musikhochschulen in Dresden und Leipzig hatten wir uns zu einem Austausch zum

Thema Doppelfachausbildung Musik am 9. Februar 2024 vereinbart. Die gegenwärtige Situation zum Thema Doppelfachausbildung ist unbefriedigend. Die wesentlichen Akteurinnen und Akteure in Sachsen sind sehr unterschiedlich motiviert, an dieser Ausbildung festzuhalten und auch die Frage des Berufsfeldes von künftigen Schulmusikerinnen und Schulmusikern und Musikschullehrkräften wird unterschiedlich beurteilt.

»Herrenberg-Urteil«

In Folge des sogenannten »Herrenberg-Urteils« ist eine Beschäftigung von Musikschullehrkräften im Honorar in den meisten Fällen zum neuen Schuljahr 2024/2025 nicht mehr möglich. Alle Träger der im VdM Sachsen organisierten Musikschulen in Sachsen werden daher von Honorartätigkeit auf Festanstellung umstellen. Dies wird z. T. mit Einschränkungen im Unterrichtsangebot und erhöhten Beiträgen einhergehen. Prof. Milko Kersten hat dazu mit einem bundesweit beachteten Statement: »Orchidee oder Weizen – Musikalische Bildung ist ein unverzichtbarer Teil der Demokratiestärkung« vom 22. April 2024 reagiert. Die Mitgliederversammlung des SMR hat dazu im Mai 2024 nach Diskussion das Papier »Musikschulen sichern für alle« verabschiedet.

Am 27. Mai 2024 fand zu diesem Thema eine Anhörung im Sächsischen Landtag statt, in der u. a. Dr. Klaus-Dieter Anders, Christian Scheibler und Torsten Tannenbergs als Sachverständige gehört wurde. Themen waren auch die laufenden Vertragsverhältnisse der Lehrbeauftragten der beiden Musikhochschulen in Sachsen.

Johann Walter Medaille

Der lebendige Reichtum sächsischer Musikkultur, die für viele Menschen zum inneren Besitz gehört, ist wesentlich der Hingabe musikbegeisterter Menschen an die Kunstausbildung zu danken. In der Überzeugung, dass allein die aktive Musikpflege die Zukunft unserer Musikkultur gewährleistet, hat der Sächsische Musikrat die Johann Walter Plakette (seit 2022 Johann Walter Medaille) gestiftet, um mit ihrer Verleihung aller zwei Jahre auf beispielhafte Leistungen im Musikleben unseres Landes aufmerksam zu machen. Mit dem Sänger Sebastian Krumbiegel (Leipzig), der Journalistin Kerstin Leibe (Dresden) und dem Schulmusiker Pascal Kaufmann (Augustsburg) haben 2024 drei Persönlichkeiten die Ehrung erhalten, die auf sehr unterschiedliche Weise Sachsens Kultur in ihrer Einmaligkeit vorbildlich mitgeprägt haben. Als Laudatoren



Verleihung der Johann Walter Medaille 2024: Geehrte und Laudatoren
Foto © Christina Schimmer

toren für die Vergabe am 15. Juni 2024 in der Schlosskapelle Torgau konnten wir Christian Wolff (Leipzig), Michael Bartsch (Musikjournalist) und Landrat Dirk Neubauer gewinnen.

Kulturraumgesetz

Die Sächsische Staatsregierung ist nach dem Sächsischen Kulturraumgesetz beauftragt, im Abstand von sieben Jahren die Bewährung des Gesetzes »im Hinblick auf die Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung« zu prüfen. Der nächste entsprechende Prüfbericht ist dem Sächsischen Landtag bis zum 31. Dezember 2025 vorzulegen. Darüber hinaus wird es im Rahmen des Evaluationsprozesses auch eine kulturpolitische Auseinandersetzung geben, um der aktuellen Zeit und den Herausforderungen der Kultureinrichtungen sowie der Künstlerinnen und Künstler gerecht zu werden. Ziel soll es sein, in der Folge einen Plan für Sachsens Kultur mit der Perspektive des Jahres 2030 aufstellen zu können. Zur Unterstützung dieses Evaluierungsauftrages wurde eine Arbeitsgruppe (AG) zur Evaluierung eingerichtet. Torsten Tannenberg ist Mitglied dieser AG. Die Beratungen finden monatlich bis zum 6. Mai 2025 statt. Parallel dazu gibt es Werkstattgespräche mit den Akteuren zum Input für die AG.

Wahlprüfsteine

Anlässlich der Wahl zum achten Sächsischen Landtag am 1. September 2024 hat sich die Interessengemeinschaft Landeskulturverbände mit Überlegungen und Fragen zu kulturpolitischen Perspektiven und Programmatiken an die einzelnen Parteien gewandt. Die Antworten der einzelnen Parteien finden Sie unter <https://www.lbk-sachsen.de/wahl-pruefsteine2024>, jeweils mit einer Einleitung zu den einzelnen Themenabschnitten. Schwerpunkte waren dabei die Themen: Kulturentwicklungsstrategie, Kulturelle Bildung, Kultur im ländlichen und urbanen Raum, Wertschöpfung und Faire Vergütung.

Faire Vergütung

Das SMWK hat im Mai 2024 zu einer Honorar-Kommission eingeladen, um den politischen Auftrag, »die kulturelle Vielfalt zu erhalten, zukunftsorientiert weiterzuentwickeln und eine angemessene Vergütung zu sichern. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den Entwicklungen im ländlichen Raum [...]« (Koalitionsvertrag 2019–2024), und die Ergebnisse des Kulturdialogs zu diskutieren. In der Kommission wirkten Vertreterinnen und Vertreter der Landeskulturverbände, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Kulturräume, des Sächsischen Städte- und Gemeindetages, des Sächsischen Landkreistages mit.

Ein Ergebnis der Arbeit der Honorar-Kommission ist die Veröffentlichung einer Übersicht mit den Empfehlungen der sächsischen Kulturverbände. Diese Empfehlungen geben sorgfältig berechnete und nachvollziehbare Orientierungen für eine angemessene Vergütung. Sie schaffen zudem eine Vergleichbarkeit unter den Sparten. Die Honorar-Kommission sieht in der Honorar-Matrix für Sachsen eine realistische und praxisnahe Arbeitshilfe für die Kulturförderung. Es wird empfohlen, dass diese Matrix als Orientierung bei der wirtschaftlichen Berechnung von Maßnahmen, Projekten und Veranstaltungen her-

angezogen wird. Zudem wird empfohlen, dass die Honorare bei Förderanträgen künftig erkennbar dargestellt werden. Das soll eine valide Datengrundlage ermöglichen. Die Übersicht hat keinen verbindlichen Charakter. Es ist sowohl bei Veranstaltern und Kulturschaffenden als auch bei Kulturförderern frei abzuwägen, wie die Entscheidung zwischen Angebotsvielfalt und einzelnen Vergütungen getroffen wird.

Die Honorar-Kommission hat sich mit den finanziellen Auswirkungen für den Freistaat Sachsen befasst. Es ist mit Kostensteigerungen zwischen 20 und 90 Prozent zu rechnen, wobei ein Durchschnitt von über 30 Prozent in den urbanen Kulturräumen und von deutlich über 50 Prozent in den ländlichen Kulturräumen im Rahmen der Projektförderungen anzunehmen ist. Für den Freistaat Sachsen würde das bedeuten, dass zusätzlich mehr als 10 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung gestellt werden müssten (Zuwendungen an Kulturräume, Kulturstiftung, eigene Förderungen). Hinzu kommen Mehrbedarfe auf kommunaler Ebene sowie bei privaten Kulturveranstaltern. Diese Aufwüchse betrachten noch nicht die Steigerungen für die tariflich gebundenen oder orientierten Einrichtungen (Bibliotheken, Museen und Musikschulen, Theater und Orchester) sowie die allgemeinen Sachkostensteigerungen. Die finanziellen Auswirkungen für Veranstalter und andere Förderer kommen hinzu. Die staatliche Kulturförderung macht nur einen Teil der Gesamtfinanzierung von Projekten aus, in der Regel müssen 50–70 Prozent anderweitig finanziert werden.

Die neue Regierungskoalition hat sich zum Thema einer angemessenen Vergütung bekannt. CDU und SPD haben vereinbart, »für eine angemessene Vergütung freischaffender Künstlerinnen und Künstler sowie der Schaffung von Mindeststandards in der Kulturförderung wird die Honorarkommission regelmäßig die Empfehlungen der Kulturverbände bewerten und zur Orientierung veröffentlichen.« Das SMWK beabsichtigt, die Honorar-Kommission im Abstand von zwei Jahren einzuladen und den Austausch fortzusetzen.

Sächsischer Landtag

Im Rahmen der IG Landeskulturverbände in Sachsen wurden regelmäßig Gespräche mit den kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprechern der Landtagsfraktionen geführt.

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

Im Jahr 2024 fanden Beratungen des Fachbeirates Musik und Darstellende Kunst der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unter Mitwirkung u. a. von Torsten Tannenberg statt. Im Ergebnis der Empfehlungen dieses Beirates hat die Stiftung im Jahr 2024 für den Bereich Musik 97 Projekte mit einem Fördervolumen von 908.940 Euro aus dem Bereich Allgemeine Kunst- und Kulturförderung des Freistaates Sachsen gefördert. Leider wird hier die angebotene Hilfestellung für Projektberatung durch den SMR nur zu einem geringen Teil genutzt.

Deutscher Musikrat

Prof. Milko Kersten und Torsten Tannenberg vertraten den SMR in der Konferenz der Landesmusikräte am 15. und 16. Februar 2024 in Hamburg sowie am 5. und 6. September 2024 in Kiel. Prof. Milko Kersten nahm das Mandat des SMR bei

der Generalversammlung des Deutschen Musikrates (DMR) am 19. Oktober 2024 in Berlin wahr. Der SMR war in den Beratungen der Erweiterten Projektbeiräte des DMR – Jugend musiziert durch Torsten Tannenberg, Chorwettbewerb durch Lena Thalheim und Orchesterwettbewerb durch Matthias Pagenkopf – vertreten.

7. PROJEKTE

Alle Projekte des SMR entfalten ihre Wirkungen in einem gleichstellungsrelevanten Wirkungsfeld. Hierbei werden die unterschiedlichen Lebenssituationen und Interessen von Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männern von vornherein und regelmäßig berücksichtigt.

Wir haben mit unseren Projekten im Jahr 2024 über 5.400 Teilnehmende erreicht und betreut. Allein ca. 500 von Ihnen haben mit ihren Teilnahmebeiträgen von über 180.000 Euro auch zur Finanzierung der Projekte wie dem Landesjugendorchester oder Saxonia Cantat beigetragen. Dabei ist die notwendige Eigenerwirtschaftung für die Landesmusikakademie nicht eingerechnet. Für dieses große Interesse danken wir und sind stolz, dass die Konzepte unserer Projekte immer wieder aufgehen. Konzerteinnahmen und -honorare von über 45.000 Euro waren wesentlicher Bestandteil unserer Projektfinanzierungen.

7.1. LANDESMUSIKAKADEMIE SACHSEN

Buchungen

Jahr	2023	2024	2025	2026*
TN-Tage	12.193	13.881	16.786	14.809
zum Vorjahr		+14%	+21%	

* Buchungsstand: 01.04.2025

Die stetig steigenden Preise der Landesmusikakademie (LMA) resultieren einzig aus den inflationsbedingten Mehrkosten der Jugendherberge (u.a. Mindestlohn und Energiekosten) und sind abhängig von den damit regelmäßigen verbundenen Preiserhöhungen des Jugendherbergswerkes..

Kurse

Der Workshop für Jazz und improvisierte Musik konnte 2024 zum elften Mal stattfinden. Gemeinsam mit dem Root-Camp sind beide Programme wichtige Bestandteile der Förderung von jungen Jazzmusizierenden im Freistaat. Einzelne Teilnehmende wurden zum Vorspiel für das JJO weiterempfohlen. Der Kurs wird durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert. Dieser Durchgang war der letzte Workshop mit Antonio Lucaciu und Sascha Stiehler als pädagogische Doppelspitze des Kurses. Die künftige Leitung wurde an Patrick Schanze übertragen.

Deutsch-Tschechische Sommerakademie 2024 / Česko-německá Hudební akademie 2024

Das Projekt wurde offen zweisprachig ausgeschrieben und durchgeführt. Die Landesmusikakademie Sachsen, die angrenzende Europäische Jugendherberge und weitere Räume und das Außengelände von Schloss Colditz boten idealen



Teilnehmerin des 11. Workshops für Jazz und improvisierte Musik | Foto © Matthias Pagenkopf

Raum für diese Sommerakademie. Die Koordinierung und organisatorische Begleitung aller Kurse geschah durch das Team des SMR.

Kurs 1 | Kammermusik für sächsische und tschechische Jugendliche

07.-14.07.2024 Landesmusikakademie Sachsen
20 deutsche und tschechische Teilnehmer/-innen

Dozent/-innen

- Ning Xu (Akkordeonistin, Pianistin, Ensembleleitung, Improvisation, Musikpädagogin) unterrichtet vorwiegend Kammermusik des 19.-21. Jahrhunderts, Tango, Konzeptarbeit mit der Stille in der Musik.
- Jiří Berger (Traversflötist & Querflötist, Improvisation in Alter Musik, Musikwissenschaft, Musikpädagoge) unterrichtet vorwiegend Kammermusik des 15.-19. Jahrhunderts, gibt Einblicke in historische Aufführungspraxis, historischer Tanz und etwas musiktheoretischen Hintergrund.
- Michael Spiecker (Violine & Barockvioline, Improvisation in Alter Musik, Ensembleleitung, Musikpädagoge) unterrichtet Renaissance- und Barocktänze, gibt Einblicke in historische Aufführungspraxis, historischen Tanz und leitet das große Tutti-Orchester.
- Dávid Budai (Kammermusik Leitung)
- Mareike Greb (Bühnenpräsenz, Regie des Bühnenstücks)

Das Projekt fand vom 7. bis 14. Juli 2024 in der Landesmusikakademie Sachsen statt. Die Teilnehmenden waren in der an die Akademie grenzenden Jugendherberge im Schloss Colditz untergebracht. Die An- und Abreise geschah mit Bussen von zentralen Treffpunkten in Dresden, Leipzig und Prag. Im Kurs »Kammermusik« 2024 gab es die Möglichkeit, in der Landesmusikakademie auf Schloss Colditz neue musikalische Erfahrungen zu sammeln. Der Kurs stand wieder unter der Leitung von Ning Xu. Eingeladen waren deutsche und tschechische jugendliche Musizierende, die schon seit ein paar Jahren ein Musikinstrument erlernen.

Geprobt wurde Kammermusik des 16. bis 21. Jahrhunderts mit Gesang, Streich-, Zupf-, Blas- und Tasteninstrumenten sowie Percussion. Neben dem Spiel in kleinen Gruppen gibt es stets auch Stücke für das ganze Orchester, die für die jeweils aktuelle Besetzung arrangiert werden.

2024 stand der Kurs unter dem Thema: Bühne frei! Auf der Projektseite wurde die Woche wie folgt angekündigt: Heutzutage ist es für Musizierende nicht nur wichtig, ihr Instrument

möglichst gut zu beherrschen, sondern auch die Bühnenpräsenz spielt eine große Rolle. Deshalb entwickeln wir in diesem Jahr gemeinsam mit den Musikern und Musikerinnen ein interaktives Bühnenstück mit viel Musik aber auch mit Text und Bewegung. Wir arbeiten wie in den anderen Jahren intensiv am musikalischen Ausdruck, aber mehr als sonst an der Bühnenpräsenz mit dem Fokus auf Körperspannung und Bewegung im Raum. Die musikalischen Beiträge werden wieder vielfältig sein – Stücke aus der Renaissance, dem Barock, der Klassik, Romantik warten auf Euch und es wird auch einen kleinen Ausflug in den Bereich Jazz & Pop geben.

Kurs 2 | Mozart-Musizierwoche »Wurzeln und Flügel – Roots and Wings – Kořeny a křídla«

14.–21.07.2024 Landesmusikakademie Sachsen
56 deutsche und tschechische Teilnehmer/-innen

Dozent/-innen

- Mathis Stendike (Leitung): Bläser, Percussion
- Kajsa Boström (musikalische Leitung): Dirigentin
- Katrin Kauer: Holzbläser / musikalische Selbsterfahrung
- Petr Krupa: Streicher
- Ellie Yukyeom Kim: Streicher
- Emi Suzuki: Klavier
- Kristyna Jarosova: Blockflöten / Holzbläser
- Magda Roznicka: Flöten / Holzbläser
- Peter Fiebig (Fips): künstlerische Gestaltung / Bastelwerkstatt

Betreuerinnen

- Dr. Franziska Dornig (Leitung)
- Lucie Novotná (CZ)

Der Kurs wurde wie folgt für die Teilnehmenden beworben: Wo kommen wir her? Was hat uns geprägt? Welche Nährstoffe brauchen wir um zu wachsen? Wer sind unsere Vorbilder? Viele Fragen stellen sich zu unserer Herkunft. Was wären wir ohne unsere Wurzeln? Sind wir fest verwurzelt? Können wir uns auch mit kräftigen Wurzeln bewegen? Können wir fliegen? Sind wir in der Lage die aufgesaugte Energie zu nutzen, um zu wachsen, aufzublühen und selbst zu einer starken Pflanze heranzuwachsen?

Das Thema der Mozart-Musizierwoche 2024 stellte uns sehr viele Fragen. Wir suchten gemeinsam nach Antworten und tauschten uns über Wurzeln und Flügel aus. Musikalisch gingen wir in diesem Jahr ins Wurzelreich, besuchten die Trolle, die Edvard Grieg in Peer Gynt so wunderbar zum Klingen brachte und fanden so einige Überraschungen. Auch einen argentinischen Tango spielten wir. Von Katrin Kauer erfuhren und erspürten wir einiges über die Wurzeln dieses Tanzes. Damit weisen wir schon mal auf das Kulturhauptstadtjahr 2025 hin, in dem die Concertina / das Bandoneon wegen seiner Wurzeln in Chemnitz eine noch größere Rolle spielen wird.

Kurs 3 | Chorprojekt: »Wurzeln und Flügel«

21.–28.06.2024 Landesmusikakademie Sachsen
85 deutsche und tschechische Teilnehmende

Die einwöchige Kinder- und Jugendbegegnung mit Teilnehmenden aus Tschechien (Jugendchor Rozmaryek aus Karviná) und Deutschland (Jugendmusiziergruppe Michael Praetorius

aus Leipzig) brachte 35 junge deutsche und 50 tschechische Musizierende im Alter von 14 bis 19 Jahren in der Landesmusikakademie Sachsen zusammen.

Die Organisatoren der beiden Ensembles trafen das letzte Mal 2021 im Rahmen der Sommerakademie aufeinander. In einer aufregenden Woche wurde damals »Herr, unser Herrscher« von Samuel Scheidt gemeinsam erarbeitet. Dem Projekt »Wurzeln und Flügel« entsprechend haben sich 2024 beide Gruppen mit dem Klang und den musikalischen Fähigkeiten der jungen Menschen aus beiden Ländern beschäftigt. Die Inhalte des Projekts wie gemeinsame musikalische Präsentationen, Workshops, sportliche Aktivitäten, die individuelle Vorbereitung auf Wettbewerbe oder die Erarbeitung von Programmen in kleinen Ensembles förderten das gegenseitige Verständnis in einem gemeinsamen Europa durch interkulturelle Aktivitäten. Der Einsatz jedes Einzelnen als Teil des Ganzen stand dabei im Mittelpunkt. In allen Bereichen haben die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen eingebracht und eigenverantwortlich gearbeitet. In dieser Werkstatt wurden folgende Kompetenzen entwickelt:

- Förderung musikpädagogischer Begabungen
- Vermittlung von Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen
- Unterstützung von Eigeninitiative
- Wecken von Mitverantwortung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Impulse geben für ein Engagement in Schule und Verein

Neben der genannten Projektarbeit gab es unterschiedliche Formen der Annäherung beider Nationen (rhythmische Übungen, Chor-Theater, Begegnungssprache ...) sowie genügend Freiraum für ein Freizeitprogramm. Zur Freizeitgestaltung wurde das umliegende Gelände entsprechend den Möglichkeiten genutzt: Freibad, Wanderungen im Wald und entlang der Mulde.

Dozent/-innen

- Judith Gerhard (Projektleiterin): Dirigentin des Alte Musik Ensembles
- Andreas Künzel: Dozent Alte Musik
- Janina Ptaková: Chorleiterin
- Petra Moskva: Dolmetscherin

Betreuerinnen

- Steffen Falk
- Lenka Verlikovská
- Veronika Ptaková



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Chorprojektes »Wurzeln und Flügel«

Foto © Rainer Schilling

Kurs 4 | SPIELRÄUME. Freie Improvisation für Kinder und Jugendliche

14.–21.07.2024 Landesmusikakademie Sachsen

20 deutsche und tschechische Teilnehmende im Alter von 12 bis 26 Jahren

Der Sommerkurs »SPIELRÄUME – Freie Improvisation für Kinder und Jugendliche« bietet Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre musikalische Kreativität in verschiedenen Bereichen der Improvisation zu erkunden. Unter Anleitung von vier erfahrenen Improvisationsmusikerinnen und -musikern experimentieren die Teilnehmenden mit Tönen, Geräuschen und verschiedenen Musikstilen.

Der Kurs umfasst praktische Einheiten in freier Improvisation, Jazzimprovisation, Live-Elektronik sowie dem musikalischen Einsatz von Sprache. Zudem werden eigene musikalische Ideen entwickelt und umgesetzt. Die Teilnehmenden haben die Gelegenheit, ihre Ausdrucksmöglichkeiten durch Gesang, Beatboxen, Trommeln und Tanz zu erweitern. Darüber hinaus wird Musik gehört und reflektiert, und es gibt Raum für kreative visuelle Gestaltung mit Farben und Formen.

Dozent/-innen

- Anne-Kathrin Wagler, (Dipl. Komponistin, Improvisationsmusikerin & Musikpädagogin): verbindet musikalische Improvisation mit Malerei, Texten, Bewegung und Video; gestaltet Improvisationen zu Liedern und anderen musikalischen Vorlagen; leitet zur Jazzimprovisation an
- Dr. Günter Heinz, (Komponist, Mathematiker & Improvisationsmusiker): bearbeitet das Thema »Musik der Stille«; führt in Konzepte der Gruppenimprovisation ein
- Max Loeb García, (Dipl. Musikpädagoge, Gitarrist & Komponist): bietet neben freien Kollektivimprovisationen auch Jazz, Klezmer und Improvisation über lateinamerikanische Folklore an; integriert lateinamerikanische Rhythmen in eigene Spielideen
- Filip Sommer, (Multiinstrumentalist & Improvisationsmusiker): entwickelt Spielmodelle mit minimalistischen und parametrischen Elementen; gibt Anregungen zum freien musikalischen Spiel

Colditzer Volkschortag

Am 15. Juni 2024 kamen in der LMA die Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig e.V. (Leitung Henriette Graßhoff), der Augustiner Ehemaligenchor (Leitung Louis Aurich) aus Grimma und der Deutsch Französische Chor Dresden (Leitung Sebastian Weidenhagen) zum 3. Volkschortag zusammen. Gemeinsam arbeiteten sie an einem kurzen, gemeinsamen Repertoire und an einzelnen Herausforderungen aus den aktuellen Konzertprogrammen der Chöre. Der musikalische Austausch geschah unter der Leitung von Prof. André Schmidt aus Weimar, der die Chöre auf unterhaltsame und konstruktive Weise auf ungenutzte Potentiale hinwies. Der Abschluss des Tages war ein gemeinsames Konzert, das die Chöre füreinander und miteinander sangen. Der Volkschortag ist für Chöre gedacht, die einen Tag lang etwas gemeinsam unternehmen und sich den wachen Ohren eines Coachs stellen wollen – perfekt für Chöre, die viele neue Mitglieder haben oder nach vielen Jahren in gleicher Besetzung frische Ideen in ihre Arbeit bringen wollen.

Veranstaltungen und Konzerte

Seit Eröffnung der Akademie liegt der Fokus der Gäste auf intensiver Probenarbeit und weniger auf eigenen Konzerten

während des Aufenthaltes. So fanden auch 2024 nur wenige Konzerte statt. Weiterhin ist die Stadtkirche St. Egidien in Colditz ein guter Ort für Chorkonzerte und wurde zum Beispiel für Saxonia Cantat Junior und auch während der Sommerakademie gerne genutzt. Dafür öffnete die Akademie nun zum dritten Mal im Rahmen der »Colditzer Schlossweihnacht« ihre Türen und stellte interessierten Bürgerinnen und Bürgern das Haus, die Arbeit des SMR und die aktuelle Fotoausstellung vor. Damit wurde die während der Coronapandemie eingestellte Ausstellungsreihe »Malende Musiker – Musizierende Maler« wiederbelebt.

Leider konnte das Open-Air-Konzert des Jugend-Jazzorchesters im August 2024 wetterbedingt nicht durchgeführt werden. 2025 soll die Kooperation mit der Stadt Colditz weiter fortgeführt werden.

Rund um das Schloss

Mit der Ausstellungseröffnung im April 2024 strahlt das Schloss in neuem, international angesehenem Glanz. Die Neuausrichtung des Museums, die neben den Jahren als Offiziersgefangenenlager auch die Zeit als Renaissance-Schloss und das Kapitel rund um die Nutzung als Krankenhaus bis in die 1990er Jahre umfasst, wird überregional und international beworben und ist eine Bereicherung sowohl für die Gäste der Jugendherberge als auch der Akademie. 2025 soll die Ausstellung noch um einen öffentlich zugänglichen Bereich zur KZ-Geschichte erweitert werden. Geplant ist, dass das neue Team in der Museumspädagogik gezielt Führungen für Gruppen der JH und der LMA entwickeln werden. 2024 wurden Gespräche zwischen dem SMR und dem Sächsischen Jugendherbergswerk begonnen, um die Erweiterung beider Institutionen im Schloss wieder anzugehen. Angestrebt wird einer Erweiterung in die Schlossteile Küchenhaus, Saalhaus und Kanzleihaus. Die Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten Sachsen gGmbH (SBC) ist in den Prozess involviert.

7.2. LANDESKOORDINIERUNGSSTELLE MUSIKALISCHE BILDUNG IN SACHSEN

Die Landeskoordinierungsstelle Musikalische Bildung in Sachsen (LKS) agiert in einem Kompetenzverbund zwischen Sächsischem Musikrat, Staatsministerium für Kultus sowie dem Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Eine wesentliche Aufgabe der Stelle besteht darin, vorhandene Ressourcen sichtbar zu machen und Synergien herzustellen. Ein wirksames Werkzeug dafür ist die neukonzipierte Website, die ab Mai 2025 unter www.musikalische-bildung-sachsen.de erreichbar sein wird.

Ein Ergebnis der permanenten Vernetzungsarbeit ist u.a. die Etablierung einer Austauschplattform Landeskoordinierungsstelle – Fachberater an Sächsischen Musikschulen zweimal pro Jahr. Weitere Formate sind in Planung.

Musikbegeisterte Grundschule

Um die nachhaltige Förderung musikalischer Bildung sicherzustellen, wird der Prozess der Auszeichnung in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe weiterentwickelt. Die Verleihung des Prädikats ist für das Schuljahr 2025/2026 geplant.



Fachtag Musikpädagogik 2024: Prof. Milko Kersten, Dr. Ute Fries, Patrick Witte, Sandra Janke, Dr. Sven Rössel, Ekaterina Sapega-Klein, Markus Franke (v.l.)
Foto © Christina Schimmer

Fachtag Musikpädagogik¹

Der Fachtag fand am 26. Oktober 2024 unter dem Titel »Chancen und Herausforderungen eines Traumberufs!« an der Hochschule für Musik Carl von Weber in Dresden mit freundlicher Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen statt. Unter Beteiligung von rund 40 geladenen Vertreterinnen und Vertretern aus Hochschulen, Verbänden, Verwaltung, Politik und Ministerien, Kirchenmusik, Elternvertretungen und Studierenden wurden zentrale Fragen der musikalischen Bildungslandschaft in Sachsen intensiv diskutiert. Ziel war es, Schnittstellen und Durchlässigkeit des musikalischen Bildungsweges zwischen den verschiedenen Institutionen zu beleuchten und gemeinsame Handlungsfelder zu identifizieren.

Der Fokus des Fachtags lag darauf, die Begeisterung für eine pädagogische Ausbildung im Musikbereich zu fördern und ein breites Netzwerk zu schaffen, um langfristig die Ausbildung von Musikpädagogen zu stärken, den gravierenden Fachkräftemangel an Musikschulen und Schulen zu adressieren sowie Image und Wertschätzung musikpädagogischer Berufe zu verbessern.

Institutionsübergreifender Konsens war es, auch in Sachsen ein »Musikmentorenprogramm« für musikbegeisterte Jugendliche zu schaffen. Hier wird der Fachtag 2025 mit dem Titel »Zukunft gestalten – Strategien zur Nachwuchsförderung und Mentoring in der Musikpädagogik« anknüpfen, der am 19. September 2025 in der Hochschule für Musik und Theater Leipzig stattfinden wird.

Musikmentorenprogramm für Sachsen

Ziel des Musikmentorenprogramms ist es, »Lust auf Musikpädagogik« zu machen sowie das Amateurmusizieren in Sachsen zu stärken und damit gleichzeitig das Musikleben im ländlichen Raum zu fördern. Das Programm soll im schulischen Kontext (Schulveranstaltung) verankert sein und das Amateurmusizieren in Musikschulen, Vereinen, Kirchenmusik bereichern, indem die Jugendlichen zu musikalischer Assistententätigkeit befähigt werden, die sie in den jeweiligen musikalischen Kontexten anwenden können. Damit wird ein Programm geschaffen, welches schulische und außerschulische musikalische Bildung verbindet und somit alle Akteure musi-

kalischer Bildung involviert. Das erste Modellprojekt wird zu Beginn 2026 zunächst mit 15–20 Jugendlichen im Alter von 14–19 Jahren starten.

Gremienarbeit

Folgende Gremien, die federführend durch die LKS ins Leben gerufen wurden, haben ihre Arbeit aufgenommen:

1. Fachbeirat der Landeskoordinierungsstelle – das Aufsichts- und Beratungsgremium mit folgenden Mitgliedern:

- Prof. Milko Kersten (SMR)
- Iris Firmenich (Präsidiumsmitglied, MdL)
- Prof. Lars Seniuk (HfM DD)
- Dr. Sven Rössel (LVdM)
- Henno Kröber (BMU)
- Ekaterina Sapega-Klein (Netzwerk Musikalische Nachwuchsförderung in Sachsen)
- Evelin Däberitz (SMK)
- Irina Schenk (SMWK)
- Martina Hergt (Präsidiumsmitglied, Arbeitsstelle Kirchenmusik)

Das Gremium trifft sich zweimal jährlich.

2. Steuerungsgruppe Musikalische Bildung in Sachsen – das strategische Gremium, welches die Optimierung der musikalischen Bildung in Sachsen vorantreibt, mit folgenden Mitgliedern:

- Dr. Ute Fries (HMT Leipzig)
- Kristina Patzelt (Zentrum für Nachwuchsförderung an der HMT Leipzig)
- Henno Kröber (BMU)
- Kristin Haas (LVdM)
- Silke Fraikin (Netzwerk Nachwuchsförderung in Sachsen)
- Ekaterina Sapega-Klein (Netzwerk Musikalische Nachwuchsförderung in Sachsen)
- Kaja Mangold (LKS)

Das Gremium trifft sich monatlich.

3. Arbeitsgruppe Musikmentoren, die das Musikmentorenprogramm in Sachsen konzipiert, etabliert und perspektivisch evolviert. Zur Arbeitsgruppe gehören:

- Kristina Patzelt (Zentrum für Nachwuchsförderung an der HMT Leipzig)
- Silke Fraikin (Netzwerk Nachwuchsförderung an der HfM Dresden)
- Niko Baumann (BMU)
- Daniel Kaiser (LVdM)
- Luise Börner (musaik e.V.)
- Katja Mangold (LKS)

7.3. LANDESWETTBEWERB »JUGEND MUSIZIERT«

Knapp 1.000 junge Musikerinnen und Musiker zwischen acht und 22 Jahren haben im Jahr 2024 an den Regionalwettbewerben von »Jugend musiziert« in Chemnitz, Hoyerswerda, Zwickau, Dresden und Leipzig teilgenommen. 420 von Ihnen konnten sich für den Landeswettbewerb vom 8. bis 17. März 2024 in Dresden qualifizieren. Am 17. März 2024 fand das abschließende Preisträgerkonzert im Konzertsaal des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden statt.

Es war ein besonderes »Jugend musiziert« Jahr: Ein Jahr nach den Feiern anlässlich des 60. Bundeswettbewerb steckt der



Teilnehmerin des Landeswettbewerbs in Dresden | Foto © Matthias Pagenkopf

Wettbewerb in einer strukturellen Krise: Im Vergleich zum Wettbewerbsjahr 2018 (gleiche Kategorieneinstellung) gab es einen Teilnehmerrückgang von 29%. Das sind einerseits immer noch Pandemieauswirkungen, andererseits scheint auf der Regionalebene der Wettbewerb nicht mehr so attraktiv, um daran teilzunehmen. Es fehlen die, die sich nur »just for fun« oder der olympischen Idee folgend »Dabei sein ist alles« beim Regionalwettbewerb anmelden. Einfach um mal auf den Punkt vorbereitet zu sein, Leistung zu zeigen und unter Prüfungsbedingungen ein Programm von mindestens sechs bis zwanzig Minuten, je nach Altersgruppe, vorzutragen. Man misst sich mit anderen und reift als Persönlichkeit, ob mit oder ohne Weiterleitung. Das erscheint derzeit nur denen erstrebenswert, die auch weiterkommen wollen. Andererseits platzt der Bundeswettbewerb aus allen Nähten, ist in diesem Jahr drastisch durch den Bund unterfinanziert und drohte bereits mit einer Kontingentierungsregelung für die Länder. Diese konnte dank eines massiven Auftritts der Konferenz der Landesmusikräte für das Jahr 2024 verhindert werden. Die Probleme des Bundeswettbewerbs wurden damit allerdings nicht gelöst.

Am Bundeswettbewerb nahmen 137 junge sächsische Musikerinnen und Musiker teil. Sachsen stellte damit im Ländervergleich die viertstärkste Teilnehmergruppe. Alle sächsischen Preisträgerinnen und Preisträger des Bundeswettbewerbs wurden zu einem Konzert mit anschließendem Empfang durch Staatsministerin Barbara Klepsch am 5. Juni 2024 in das Schloss Albrechtsberg in Dresden eingeladen.

7.4. LANDESJUGENDORCHESTER SACHSEN

2024 wurden an zwei Terminen Probespiele in Präsenz mit kontinuierlich starker Beteiligung in Leipzig und Dresden durchgeführt. Es konnten zahlreiche neue Mitglieder in das Ensemble aufgenommen werden.

65. Projekt April 2024

Im April 2024 konnte das LJO mit Judith Kubitz erstmals eine Gastdirigentin am Pult begrüßen. Unter dem Titel »Aufbrüche« wurden Werke von Robert Schumann, Fabian Joosten (eine Uraufführung unter dem Titel »The Ignition«) sowie von Ralph Vaughan Williams erarbeitet. Mit Williams Tubakonzert feierten wir das tiefste Blechblasinstrument, das 2024 auch das Instrument des Jahres war. Der Solist Donath Rehm war selbst einmal Mitglied des Orchesters – wieder eine schöne inhaltliche Klammer zur Sichtbarmachung der langjährigen musikalischen Bildungsarbeit.

25.02.2024 Vorprobenstag in Dresden

01.–05.04.2024 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen

06.04.2024 Konzert im WERK2 – Kulturfabrik Leipzig e.V., Halle A

07.04.2024 Konzert Marienkirche Pirna (Gastkonzert innerhalb des 32. Festival Sandstein und Musik)

Programm: »AUFBRÜCHE«

- Fabian Joosten (*1990): *The Ignition* (Uraufführung)
- Ralph Vaughan Williams (1872–1958): *Konzert für Bass Tuba und Orchester f-Moll* (1954)
- Robert Schumann (1810–1856): *Sinfonie Nr. 1 B-Dur op. 38 »Frühlingsinfonie«* (1841)

Solist: Donath Rehm, Tuba

Künstlerische Leitung: Judith Kubitz (Bautzen) als Gast

Dozent/-innen

- Violine 1: Hartmut Schill; Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz
- Violine 2: Ulrike Knauer, Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach«
- Viola: Sophie Groote, HR-Sinfonieorchester
- Violoncello: Axel von Huene, Gewandhausorchester Leipzig
- Kontrabass: Dorothea Ockert, Staatskapelle Halle
- Holzbläser: Clara Kaschel, Berlin
- Blechbläser: Andreas Roth; Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden
- Schlagwerk: Tim Weidig, Elbland Philharmonie Sachsen
- Harfe: Maria Hübenthal, Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau
- Dirigierassistent: Alban Matthiaß (Klasse Nicolás Pasquet, HfM Weimar)



LJO Frühjahr 2024 mit Donath Rehm als Solisten an der Tuba und Gastdirigentin Judith Kubitz | Foto © Angelika Luft

Musikergesundheit

- Gabi Kamenz (Leipzig): Sportwissenschaftlerin
- Herbert Bayer (Stuttgart): Lehrer für Dispokinesis bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesis
- Marco Holzmann (Dresden): Diplom Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut (VT); Institut für Diagnostik, Prävention und Psychische Gesundheit

66. Projekt Oktober 2024

Unser ganzes Leben ist durchdrungen von Rhythmus. In jedem lebenden Körper pulsieren biologische Vorgänge. Tag und Nacht, Ebbe und Flut, Sommer und Winter – alles folgt einem rhythmischen Muster und liegt unserem Leben zugrunde. Herbert von Karajan bringt es auf den Punkt: »Der Rhythmus ist für mich der Grund aller Dinge. Mit dem Rhythmus beginnt das Leben, mit dem Herzschlag.« Unser »Rhythm«-Programm im Herbst 2024 war eine Hommage ans Leben. Und zwar mit drei Meisterwerken, bei denen im Kern der Rhythmus steht, die aber ästhetisch und inhaltlich unterschiedlicher nicht sein könnten. So facettenreich wie das Leben ist eben auch die Musik. Bernstein weckt große Emotionen und erzählt die Geschichte von einer unzählbaren Liebe, die von Hass und Gewalt überschattet ist. Edgar Varese spricht den Intellekt an indem er einen komplexen chemischen Vorgang hör- und spürbar macht. Ravels »La Valse« ist ein Wirbelsturm der animalischen Triebe. Tanz bis zur Ektase und darüber hinaus. Im Zentrum des Programmes stand eine Besonderheit: Das Orchester improvisierte erstmalig im Konzert unter dem Titel »ImPulse«. In jedem Konzert entstand dieses Stück neu – Musik sprichwörtlich aus dem Jetzt heraus, am Puls der Zeit in der Gegenwart.

08.09.2024 Vorprobentag für Streicher, Bläser und Harfen in Leipzig
 14.09.2024 Vorprobentag für Schlagwerk in Markkleeberg
 05.-10.10.2024 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
 11.10.2024 Konzert im Volkshaus Thum
 12.10.2024 Konzert im Großen Saal Gewandhaus Leipzig
 13.10.2024 Konzert im Konzertsaal Hochschule für Musik Dresden

Programm: »Rhythm!«

- Edgar Varèse: Ionisation für 13 Schlagzeuger
- Maurice Ravel: La Valse – Poème chorégraphique
- LJO: ImPulse – eine Orchesterimprovisation
- Leonard Bernstein: Symphonic Dances from West Side Story

Künstlerische Leitung: Tobias Engeli

Dozent/-innen

- Violine 1: Prof. Friedemann Wezel, HMT Leipzig
- Violine 2: Thomas Fleck, MDR-Sinfonieorchester
- Viola: Friederike Hübner, Elbland Philharmonie Sachsen
- Violoncello: Alexander Will, Dresdner Philharmonie
- Kontrabass: Dorothea Ockert, Staatskapelle Halle
- Holzbläser: Christian Dollfuß (Vorprobentag) und Jan Seifert (Registerproben), Staatskapelle Dresden
- Blechbläser: Prof. Jan Donner, HfM Dresden Carl Maria von Weber
- Schlagwerk: Thomas Laukel, Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig
- Harfe: Maria-Anja Hübenthal, Clara-Schumann-Philharmoniker Plauen-Zwickau
- Improvisation: Filip Sommer, freier Musiker in Leipzig
- Dirigierassistent: Kathrin Thea Hermann (Studentin an der Hochschule für Musik Dresden Carl Maria von Weber)



Herbst 2024: Das Landesjugendorchester Sachsen im Konzertsaal der Hochschule für Musik Dresden | Foto © Angelika Luft

Musikergesundheit

- Gabi Kamenz
- Herbert Bayer
- Marco Holzmann

Beide Projekte wurden erneut vom Gesundheitspartner AOK plus gefördert. Damit nimmt der SMR nach wie vor auf diesem Gebiet bundesweit eine Vorreiterrolle ein. Das zusätzliche Weiterbildungsangebote für Musiklehrer/-innen in Sachsen zum Thema Musikergesundheit, welche die Krankenkasse auch unterstützt, konnte in einem Workshop am 09. November 2024 in der Musikschule Leipzig »Johann Sebastian Bach« innerhalb einer fachübergreifenden Fortbildung: »Music 'round the clock« Musikergesundheit – von der Kunst, dein wichtigstes Instrument gesund erhalten, umgesetzt werden.

Die seit 2022 im Bereich Bühnenlogistik bestehende Zusammenarbeit mit einem Dienstleister (Firma PROFIMUSIK), der Planung, Instrumententransporte sowie Auf- und Abbau für das LJO komplett umgesetzt, wurde im Jahr 2024 erfolgreich fortgesetzt.

7.5. JUGEND-JAZZORCHESTER SACHSEN

Das Jugend-Jazzorchester Sachsen (JJO) absolvierte im Berichtszeitraum zwei unterschiedliche Projekte und verfolgte damit das Konzept weiter, in seinen Workshops mit verschiedenen national und international profilierten Jazzmusiker/-innen zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsweise hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wird von allen Beteiligten nach wie vor sehr gut angenommen.

In Zusammenarbeit mit dem Jazzverband Sachsen konnte der dritte Nachwuchs-Workshop ROOT CAMP umgesetzt werden. Gemeinsam mit der Kreismusikschule Nordsachsen wurde das Workshop-Wochenende im Mai 2024 in Torgau mit 34 Teilnehmenden aus ganz Sachsen durchgeführt. 2025 ist Plauen als Veranstaltungsort geplant.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt die Arbeit des JJO Sachsen seit 2011 regelmäßig als Gesundheitspartner. So ist es möglich, dass bei allen Projekten ein Fachmann zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit anwesend sein kann. Diese Aufgabe übernimmt regelmäßig Ralf-Ulrich Mayer aus Dresden, der über eine entsprechende Erfahrung aus dem Bereich Musikermedizin durch seine Tätigkeit an der HfM Dresden vorweisen kann. Zusätzlich werden seit Sommer 2016 noch unterschiedliche Psychologinnen und Psychologen mit dem Spezialgebiet Stress- und Zeitmanage-

ment auf Empfehlung der TK eingesetzt. Das Angebot hat sich hervorragend etabliert und das JJO Sachsen bietet nach wie vor bundesweit als einziges Jazzförderensemble kontinuierliche eine solch wichtige Ergänzung innerhalb seiner Projekte an.

Februar-Workshop 2024: »Osmosis«

Das Jugendjazzorchester Sachsen führte in Kooperation mit TanzART Kirschau erstmals ein interdisziplinäres Projekt durch, welches die Elemente Musik und Tanz vereinte, Trennlinien aufbrach. Extra für dieses Projekt konzipiert von Jana Schmück (Choreographie) und Philipp Rumsch (Komposition/künstlerische Leitung). Die Mitwirkenden erschufen ein gemeinsames Programm, welches über unsere Kommunikation als Gesellschaft reflektierte. In »Osmosis« setzten sich die Beteiligten mit der Kommunikation unserer Zeit auseinander und untersuchten Medien, aber auch Dynamiken. Es sollte herausgefunden werden, wie wir als Gesellschaft mehr zusammenfinden können, trotz oder gerade mit Meinungsunterschieden. Das Ergebnis wurde in drei ausverkauften und sehr emotionalen Aufführungen vorgestellt. Erneut konnte mit Philipp Rumsch ein ehemaliges Mitglied des JJO als künstlerische Leitung zum Ensemble zurückkehren.

09.-15.02.2024 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
16.02.2024 WERK2 - Kulturfabrik Leipzig e.V., Halle A
17.02.2024 Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen
18.02.2024 Festspielhaus Hellerau

Künstlerische Leitung: Philipp Rumsch, (Leipzig)
Choreographie: Jana Schmück (Bautzen)
Co-Choreographie: Tytti Kronqvist (Finnland)
Lichtdesign: Ju Geohwan (Dresden)

Dozent/-innen

- Lisa Zwinzner, voc (Leipzig)
- Maxine Troglauer, tb (Berlin)
- Johannes Moritz, sax, cl (Leipzig)
- Franziska Ludwig, vcl (Leipzig)

Musikergesundheit

- Ralf-Ulrich Mayer (Prophylaxe, HfM Dresden)
- Beate Schurath (Prophylaxe, Dresden)
- Stefanie Thienel (Sozialpädagogin, Leipzig)
- Dipl.-Psych. Ruth Dölemeyer (Psychotherapeutin, Leipzig)



Eindrücke vom Februar-Projekt »Osmosis« | Foto © Roland Kersting

Sommer Workshop 2023: »Colours of our World«

Mit »Colours of our World« präsentierte das JJO Sachsen zusammen mit Steffen Schorn im Sommer 2024 ein spannendes und abwechslungsreiches Konzertprogramm, welches aus originellen Kompositionen und Arrangements bestand, inspiriert von zahlreichen Konzertreisen des Gastes in bislang 71 Länder rund um den Globus. So vielfältig wie die Einflüsse aus unterschiedlichen Kulturen und Begegnungen sind, so vielfarbig gestalten sich sind die inneren Klang-Welten Steffen Schorns und verschmelzen im Big Band Format zu einer ganz eigenen Ausdrucksform – unkonventionell, unvorhersehbar, harmonisch schillernd, voll improvisatorischer Kraft und rhythmischer Raffinesse. Komplex, sinnlich, anspruchsvoll, ansprechend, mitreißend – Steffen Schorn, seit Jahrzehnten einer der klügsten Köpfe und treibender Motor der aktuellen Jazzszene und darüber hinaus, schaffte es durch seine sprühende und ansteckende Art, seine Begeisterung für den Jazz auf die jüngere Generation zu übermitteln.



Die Sommerbesetzung 2024 vor dem Kurhaus in Bad Elster | Foto: privat

26.07.–01.08.2024 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
01.08.2024 Colditz, Jazznight (open Air im Schlosshof) – Wegen Unwetterwarnung am Veranstaltungstag abgesagt, nur als interne Generalprobe durchgeführt
02.08.2024 20.00 Uhr WERK2 Leipzig (Halle D)
03.08.2024 Dresden, Jazzclub Tonne
04.08.2024 Bad Elster, Musikpavillon im Rahmen des 27. Chursächsischen Sommers, open air
25.–29.09.2024 Drehscheibe Bigband im September 2024 im Allgäu – Acht Landes-Jugendjazzorchester aus ganz Deutschland präsentierten in Marktoberdorf, Kempten, Kaufbeuren, Rettenberg und Reutte (A) spannende Einblicke in die junge Jazzszene. Rund 250 junge Jazzler aus ganz Deutschland kamen zusammen - eine einmalige Chance für die jungen Musikerinnen und Musiker, Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern und den anderen Hochschulen in ganz Deutschland kennenlernen, sich austauschen, Netzwerke schaffen. Bei der Drehscheibe Big Band erfuhren die Teilnehmenden musikalische Inspiration in unvergesslichen Konzerten, Sessions und Workshops, die von den künstlerischen Leiterinnen und Leitern angeboten wurden.

Künstlerische Leitung: Steffen Schorn (Brühl/Nürnberg)

Dozent/-innen

- Tom Friedrich, dr (Leipzig)
- Julian Bossert, sax (Köln)
- Maxine Troglauer, tb (Berlin)
- Christian Mehler, tp (Berlin)

Musikergesundheit

- Ralf-Ulrich Mayer (Prophylaxe, HfM Dresden)
- Beate Schurath (Prophylaxe, Dresden)
- Juliana Koch (Psychotherapeutin, Leipzig)

7.6. NACHWUCHSSTREICHORCHESTER »LANDSTREICHER«

Die »LandStreicher« dienen der landesweiten Förderung junger Streichinstrumentalisten im Alter von 10 bis 14 Jahren. Durch das Zusammenbringen der Begabtesten unter ihnen ist es möglich, innerhalb der begrenzten Zeit des Projektes musikalische und instrumentaltechnische Potentiale bewusst zu machen, nachhaltige Motivation für die weitere Betätigung zu geben sowie die Ergebnisse dieser Arbeit in öffentlichen Konzerten zu präsentieren, deren musikalische Qualität höchsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Sachsen ist nach wie vor das einzige Bundesland, das mit den »LandStreichern« neben einem Landesjugendorchester noch ein überregionales Auswahlorchester für Kinder der Altersgruppe davor anbietet, das auf Länderebene als Pendant zur »Deutschen Streicherphilharmonie« gelten kann.

23. Projekt 2024

Im Ergebnis der Probespiele entstand auch für das Projekt 2024 eine Besetzung (11/11/8/9/3), die erneut altersmäßig »gesund« durchmischt war: Der Altersdurchschnitt lag bei 12,1 Jahren. Unter den 42 am Projekt teilnehmenden Kindern gab es 11 Neumitglieder, 31 konnten bereits ein- oder mehrfach bei den »LandStreichern« teilnehmen. 32 Kinder erhalten ihre Ausbildung an einer Musikschule in Sachsen, vier werden am Landesgymnasium für Musik und sechs privat unterrichtet. Das Verhältnis bei der Geschlechterverteilung der teilnehmenden Kinder betrug 14 zu 28 zugunsten der Mädchen. Zum wiederholten Male konnte aufgrund der entsprechenden Bewerbungen eine reine Bratschengruppe (ohne 3. Violinen) mit acht Mitgliedern gebildet werden – eine Fortsetzung der bereits 2023 zu beobachtenden, sehr erfreulichen und keineswegs selbstverständlichen Entwicklung in dieser Altersgruppe.



Stolze ersten Violinen des Projektes 2024 | Foto © Matthias Pagenkopf

Als Solistin war mit Josepha Eleonore Kühn am Violoncello wieder ein ehemaliges Ensemblemitglied zu Gast.

Die künstlerische Leitung hatte im Projekt 2024 die Bautzener Dirigentin Judith Kubitz erneut gastweise inne. Die Position der Dozentin für Viola wurde von der Leipziger Bratschistin und Pädagogin Anna Maria Wünsch, einem ehemaligen Mitglied des Ensembles, übernommen.

Programm 2024

- Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Serenade G-Dur KV 525 »Eine kleine Nachtmusik«
- David Popper (1843–1913): Polonaise de Concert op. 14 (für Violoncello und Streichorchester)
- Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704): Serenada à 5 (mit dem Nachtwächterlied)
- Franz Schreker (1878–1934): Intermezzo op. 8
- Ferenc Farkas (1905–2000): Piccola musica di concerto

Solistin: Josepha Eleonore Kühn, Violoncello

Künstlerische Leitung: Judith Kubitz, Dresden

Dozent/-innen

- 1. Violinen: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig
- 2. Violinen: Michael Nestler, Tharandt
- Bratschen: Anna Maria Wünsch, Leipzig
- Violoncelli: Stephan Wünsch, Musikalische Komödie Leipzig
- Kontrabässe: Anne Auerbach, Philharmonisches Orchester Bremerhaven

7.7. INSTRUMENTENFONDS

In den Jahren 2017 bis 2024 wurden bisher für 280 Ensembles, Kirchgemeinden, Vereine und Musikschulen 1.028 Instrumente mit einem Wert von 3,7 Mio. Euro angeschafft. 8% des Gesamtbudgets des Fonds verwendet der Sächsische Musikrat zur Verwaltung desselben. 65% der geförderten Ensembles haben ihren Sitz nicht in Chemnitz, Dresden oder Leipzig. Der Fonds ist auch ein Wirtschaftsfaktor: 95% der Waren wurden, unter Beachtung von Ausschreibungsbedingungen, bei sächsischen Instrumentenbauern und Händlern erworben.

Das Präsidium des SMR hat über die Vergabe nach Antragslage laufend in seinen Beratungen entschieden. Im Jahr 2024 konnten Haushaltsmittel in Höhe von 461.000 Euro für den Erwerb von 115 Instrumenten zur Verfügung gestellt werden. Mit der Sächsischen Staatskapelle wurde die Leihe von 16 Instrumenten für den Fonds vereinbart.

Die Nutzung der bereitgestellten Instrumente erfolgt auf Basis eines Nutzungsvertrages zwischen dem SMR und dem im Antrag genannten Nutzer. Die Instrumente bleiben Eigentum des SMR. Für die Nutzung der Instrumente zahlt der Nutzer einen jährlichen Beitrag zum Instrumentenfonds. Die Höhe dieses Beitrages richtet sich nach dem Anschaffungspreis des einzelnen Instruments. Die Instrumente werden auf der Grundlage eines Sondervertrages von der AIG Europe S.A. versichert. Die Kosten hierfür trägt der SMR.

Die Nutzer sorgen für eine sachgemäße Handhabung und müssen eine regelmäßige/jährliche Wartung des Instruments nachweisen. Der Aufwand für die Kontrolle der Wartungen ist seitens des SMR mittlerweile sehr groß.

Weitere Instrumente, die für die regelmäßige Leihe an verschiedene Nutzer gedacht sind, werden durch den SMR gewartet. Die Instrumentenleihe erfolgt unbefristet, der tatsächliche Bedarf wird geprüft. Die Förderliste wird aktuell auf der Website des SMR veröffentlicht.

7.8. FAHRTKOSTENFONDS

Der SMR stellt Fahrtkosten für sächsische Ensembles des instrumentalen und vokalen Laienmusizierens zur Verfügung. Erstattet werden Kosten für die Teilnahme an Probelagern, Wettbewerben und internationalen Begegnungen in Deutschland und im europäischen Ausland bis zu einer Höchstgrenze von maximal 2.000 Euro (Regelförderung bis zu 1.000 Euro, gesondert zu begründende Maximalförderung bis zu 2.000 Euro). Die Förderung erfolgt als Vollfinanzierung. Im Regelfall wird es so möglich sein, dass für die Teilnehmenden keine individuellen finanziellen Belastungen für Fahrtkosten anfallen. Das Präsidium des SMR entscheidet laufend über die Vergabe. Im Jahr 2024 wurden 69 Förderungen mit einem Gesamtbetrag von 65.717 Euro bewilligt.

7.9. INSTRUMENT DES JAHRES



Schirmherr Prof. Jörg Wachsmuth mit »Ilse« | Foto © Matthias Pagenkopf

Der Tuba Workshop in der LMA mit 50 Tubistinnen und Tubisten im August 2024 war für Laienmusizierende aus den Blasorchestern Sachsens konzipiert und ist sehr gut angenommen worden, es gab mehr Interessierte als Plätze. Wir haben die Teilnehmenden großflächig über den Instrumentenfonds erreicht. Von Zittau bis ins Vogtland waren Menschen in die LMA gereist. Es war uns gelungen, hochkarätige Dozenten zu gewinnen: Jörg-Michael Schle-

gel, Landesposaunenwart Sächsische Posaunenmission, Clément Goy, Sächsische Bläserphilharmonie, Constantin Hartwig, Sächsische Staatskapelle und Robert Schulz, Gewandhausorchester. Höhepunkt des Workshops war das Abschlusskonzert auf dem Theaterplatz beim Dresdner Stadtfest.

Weitere Höhepunkte waren drei Konzerte in Elsterwerda, Sebnitz und Dresden. Die Kombination Riesentuba »Ilse« mit Jörg Wachsmuth, der Dresdner Bläserphilharmonie und dem Melton Tuba Quartett war ideal und hat auf Instagram weltweit großes Interesse geweckt.

Ein Video der Riesentuba in Aktion von 33 Sekunden, aufgenommen während des Konzerts in Sebnitz, haben bis März 2025 1,5 Mio. Menschen gesehen, über 2.600 haben es sich abgespeichert, 270 Personen sind dadurch auf das Profil des Sächsischen Musikkates gelangt und 33.500 Menschen haben ein Herz für Ilse dagelassen. 340 Personen aus aller Welt haben auf Englisch, Spanisch, vor allem Portugiesisch Fragen zum Instrument gestellt und sich für das Museum Markneukirchen und den Hut von Jörg Wachsmuth interessiert.

Im Bereich Musikschule vergaben wir einen Kompositionsauftrag an Rolf-Thomas Lorenz, der ein Konzertstück für Tuba-Trio schrieb, das im Rahmen eines Workshops am Schütz-Konservatoriums Dresden aufgeführt wurde. Weiterhin finanzierten wir hier auch die Honorare der Dozierenden.

Folgende Ziele wurden erreicht: Tubistinnen und Tubisten aus ganz Sachsen haben sich weiterqualifiziert und die Freude am Instrument intensiviert. Einige davon möchten sich ein neues Instrument kaufen. Frau Kulturstaatministerin Barbara Klepsch besuchte mit Christina Schimmer und KV Prof. Jörg Wachsmuth, dem Schirmherrn dieses »Jahrs der Tuba« in Markneukirchen die Werkstatt eines Instrumentenmakers. Der Musikwinkel und das Museum Markneukirchen haben davon profitiert, ihren Bekanntheitsgrad gesteigert. Durch die Konzerte ist die Tuba dem Publikum bekannter geworden. Das Ziel, dem Instrument des Jahres zu mehr Aufmerksamkeit zu verhelfen ist gelungen, auch die Fläche wurde erreicht. Im Landesjugendorchester kam es im Frühjahr 2025 zu einem Tuba-Ausspiel.

7.10. LANDESJUGENDENSEMBLE NEUESTE MUSIK¹

Sachsen hat seit 2021 ein neues Landesjugendensemble. Im Fokus steht das gemeinsame Erforschen der musikalischen Gegenwart und das Kennenlernen unterschiedlicher Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts mit Komponistinnen und Komponisten. Authentizität, Experimentierfreude und ein offener Geist prägen das klingende Geschehen des Ensembles.

Der jährlich stattfindende Sommerkurs ermöglicht den Teilnehmenden im freien Spiel, aber auch in der Arbeit mit neuen Kompositionen, die Instrumentalkenntnisse nachhaltig zu erweitern und zu vertiefen. Dabei gilt, für jedes Können eine klingende Entsprechung zu finden. Die eigens für das Ensemble komponierten Werke sind Ansporn für neue Höhenflüge, auch im künstlerischen Anspruch.

Zum Tagesablauf während des Projekts gehören neben den gemeinsamen Ensemblestunden für alle auch gezielte Proben in unterschiedlichen Ensembles sowie Einzelunterricht. Weiterhin wird im Kompositionsunterricht gezielt auf das individuelle Niveau der Teilnehmenden eingegangen. Weitere Unterrichtsinhalte sind Themen, die unabhängig von der Stilistik zu jeder Instrumentalausbildung gehören: Bühnenpräsenz, Haltung, Körperbewusstsein, Konzertvorbereitung sowie professionelles Präsentieren etc. Spiel und Spaß kommen in gemeinsamen Aktivitäten rund um das wunderbare Schloss Colditz nicht zu kurz! – Auf zu neuen Horisonten!

Für die Arbeitsphase des Ensembles, vom 29. Juni bis 6. Juli 2024, sowie für die Konzerte am 16. und 17. August in Chemnitz und Leipzig, bzw. am 17. Oktober im Rahmen des IMPULS Festivals in Halle, nahmen 24 junge Instrumentalist/-innen (alle Instrumente) im Alter von 12 bis 25 Jahren teil. Niveau: Fortgeschritten (2–3 Jahre Instrumentalunterricht). Im Kurs wurden Kammermusikstücke mit fester und variabler Besetzung (freie Instrumentenwahl) erarbeitet.

Im Jahr 2024 wurden für die Besetzung komponierte Ensemblewerke einstudiert:

- Uraufführung einer Komposition von Christian F.P. Kram
- Uraufführung des Nachwuchskomponisten und Saxophonisten Richard Plate (Mitglied des Ensembles)
- Wiederaufnahme der Komposition von Annette Schlünz »Sechs Steine, sechs Widerscheine, sechs Echos« (2023) für das Landesjugendensemble Neueste Musik
- außerdem zwei Animationsfilme, die im Laufe der Projektphase vertont werden

Dozent/-innen

- Elizaveta Birjukova, Ensembleleitung, Querflöte, zeitgenössische Spieltechniken, Improvisation
- Prof. Claudia Buder, Akkordeon, zeitgenössische Spieltechniken, Improvisation
- Andreas Winkler, Violine/Viola
- Annette Schlünz, Komposition
- Tobias Schick, Tagesworkshop

Das Landesjugendensemble ist eine Kooperation des Vereins »Landesjugendensemble Neueste Musik Sachsen« als Träger, dem SMR, dem Sächsischen Musikbund und dem Deutschen Komponistenverband, LV Sachsen/Sachsen-Anhalt.

7.11. SAXONIA CANTAT¹

»Saxonia Cantat« vereint seit dem Jahr 2015 jährlich an einem Wochenende im September Chöre aus Gymnasien und bietet die Erarbeitung eines attraktiven gemeinsamen Chorprogrammes. Dieses Projekt dient der Motivierung und Vernetzung aller Akteure (Leiter/-innen und Teilnehmende) dieser Chorszene. Es dient der kulturellen Bildung der beteiligten Kinder und Jugendlichen und bietet darüber hinaus die Möglichkeit weiteren interessierten Kindern und Jugendlichen den Zugang zu diesen Angeboten zu öffnen. Dieses Kooperationsprojekt zwischen Chören von mindestens drei Mittelschulen und Gymnasien mit insgesamt 160 Teilnehmenden und einer abschließenden professionellen Präsentation ist in dieser Form einmalig in Sachsen.



SAXONIA CANTAT 2024 | Foto © Falk Wenzel

Die künstlerisch inhaltliche Arbeit des Projektes wird nach Bestätigung der Teilnahme der betreffenden Schulchöre, gemeinsam mit allen Chorleiter/-innen vorbereitet. Alle beteiligten Chorleiter/-innen werden im Projekt künstlerisch tätig. Die Besonderheit dieses Projektes liegt in der sehr gruppenorientierten musikalischen Arbeit, die durch eine soziale Integration in einen Chor eine große Nachhaltigkeit auch über das Projekt hinaus gewährleistet. Darüber hinaus laden wir Leiter/-innen von Schulchören ein, die Möglichkeit zur Hospitation am Projekt für ihre Arbeit zu nutzen.

Projekt 2024 »Dichtungen«

20.–22.09.2024: Proben in der Landesmusikakademie Sachsen

22.09.2024: Konzert zum Abschluss des Projektes: Konzerthalle St.-Ulrich-Kirche, Halle/S. in Kooperation mit dem Jugendmusikfest Sachsen-Anhalt

Mitwirkende

- Eltern-Lehrer-Chor des Vitzthum-Gymnasiums Dresden (Leitung: Dörte Rossow-Tannenberg)
- Jugendchor des Lößnitzgymnasiums Radebeul »Lögy Harmony« (Leitung: Cornelia Matthes und Annett Lipske)
- Chor des Carl-von-Bach-Gymnasium Stollberg (Leitung: Kathrin Lorenz und Sissi Walther)
- Chor des Lessing-Gymnasiums Hoyerswerda (Leitung: Ulrike Zech)
- Jugendsinfonieorchester des Landesgymnasiums Latina »August Hermann Francke« Halle (Leitung: Henry Ventur)

Künstlerische Leitung, Idee & Konzept: André Schmidt & Henry Ventur

7.12. SAXONIA CANTAT JUNIOR

Chormusik für Kinder an sächsischen Grundschulen – ein dreitägiger Workshop in der Landesmusikakademie Sachsen – das ist SAXONIA CANTAT junior. Damit setzt der SMR die Reihe von Aktivitäten fort, in denen Kinder und Jugendliche erreicht werden. Es ist ein neues Projekt des SMR, welches gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus entwickelt wurde und u.a. eine 100%-Förderung für die teilnehmenden Chöre bietet. Die Finanzierung ist zunächst für die Jahre 2023 und 2024 gesichert. Beide Seiten streben eine Fortsetzung an. Zur Teilnahme aufgerufen waren Chorklassenprojekte und Schulchöre an Grundschulen in Sachsen.

13.–15.05.2024 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen

Teilnehmende Chöre (mit 140 teilnehmenden Kindern) der Schulen

- Grundschule Otterwisch
- Grundschule Altenberg
- 113. Grundschule Dresden
- Laborschule Dresden
- Grundschule Halsbrücke
- Grundschule »Carl Böhm« Freiberg

Für Zusatzangebote (Tanz und Instrumental) standen Honorarmittel zur Verfügung. Inhalte und Ablauf des Workshops wurden im Zeitraum gemeinsam mit Vertretern der jeweiligen Chöre, Torsten Tannenbergs und der Landesmusikakademie Sachsen abgestimmt.

7.13. JAZZWELTEN

JAZZWelten fand nunmehr zum sechsten Mal am 9. und 10. November 2024 in Hoyerswerda statt und hat sich mittlerweile in Deutschland durch seine hohe Qualität einen Namen gemacht. 166 junge Jazzmusiker mit sieben Bands aus Sachsen und Tschechien trafen auf ein Team von neun Dozenten. In Hoyerswerda findet JAZZWelten die perfekten Rahmenbedingungen in der Lausitzhalle und der angrenzenden Musikschule vor und erhält vor Ort die Unterstützung der Mitarbeiter dieser Institutionen. Ein großes Angebot von 44 Programmpunkten stand auf dem Programm: Vorspiele, Bandcoachings, Ad-hoc-Big-Bands, Workshops und Musikergesundheit.

Dozent/-innen und Jurymitglieder:

- Petra Brabencová, voc (Karlov Vary)
- Štěpánka Havlíčková Balcarová, tp (Prag)
- Tim Jäkel, tb (Weimar)
- Jiri Levíček, p
- Ralf-Ulrich Mayer, Musikergesundheit und Prävention (Dresden)
- Rolf von Nordenskjöld, sax (Berlin)
- Emiliano Sampaio, git (Graz)
- Malte Schiller, sax (Berlin)
- Moritz Sembritzki, git (Berlin)

Die Finanzierung dieses Projektes fand im Rahmen des Netzwerkes »Mit vielfältigen Wurzeln die Zukunft gestalten / S rozmanitými kořeny tvořit budoucnost« des Sächsischen Musikrates statt und wurde gefördert aus Mitteln des Programms Interreg Sachsen – Tschechien 2021–2027 zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit 2021–2027 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik im Rahmen des Ziels »Europäische Territoriale Zusammenarbeit«. Wir planen eine Fortsetzung des Projektes im Jahr 2027 an gleicher Stelle.

7.14. SÄCHSISCHER ORCHESTERWETTBEWERB

Das instrumentale Amateurmusizieren in Amateurorchestern unterschiedlicher Besetzungen und Genres verdient Beachtung und öffentliche Wertschätzung. Vereint doch musizieren des Miteinander in einem Orchester das intensive Bemühen um ein gemeinsames (musikalisches) Ziel mit dem Einbringen individuellen Könnens im Rahmen einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung. Die im Ergebnis dieser Beschäftigung regelmäßig stattfindenden öffentlichen Konzerte der Amateurorchester bereichern das Kulturleben in zahlreichen Kommunen Sachsens. Besondere Motivation schöpfen Amateurmusikerin-

nen und -musiker aus der Möglichkeit, sich außerhalb ihres regionalen Wirkungsbereichs in Begegnungen mit anderen Ensembles zu vergleichen und die eigene Leistungsfähigkeit und Qualität zu präsentieren.

Einen solchen Ort für Begegnung und Leistungsvergleich bietet bundesweit der alle vier Jahre stattfindende Deutsche Orchesterwettbewerb (DOW), der 2025 zum elften Mal ausgetragen wird. Um den interessierten und motivierten Ensembles und Orchestern eine Qualifikation für eine Teilnahme am DOW 2025 zu ermöglichen, wurde 2024 der Sächsische Orchesterwettbewerb in einem neuen Format durchgeführt. Statt wie bisher in einer zentralen Veranstaltung mit aufeinanderfolgenden knapp halbstündigen Wertungsvorspielen haben »Wanderjurys« reguläre Konzerte der sich bewerbenden Orchester im Jahr 2024 besucht und dem Sächsischen Musikrat Empfehlungen für Nominierungen zum DOW gegeben. Davon abweichend erfolgte die Nominierung für die Kategorie Big Bands im Rahmen der »JAZZWelten 2024«.

Für eine Teilnahme am Deutschen Orchesterwettbewerb 2025 wurden folgende Orchester/Ensembles nominiert:

- Jugendsinfonieorchester Leipzig (Kategorie Jugendsinfonieorchester) 04.05.2024, Gewandhaus Leipzig
- Ensemble Amadeus (Kategorie Kammerorchester) 09.06.2024, Georgenkirche Chemnitz
- Jugendblasorchester Zwickau e.V. (Kategorie Blasorchester) 27.04.2024, Lukaskirche Zwickau Planitz
- Gitarrenensemble Paledro (Kategorie Gitarrenensembles) 24.11.2024, Schloss Hoyerswerda
- Bundinstrumentenorchester des EB HSKD der LHD (Kategorie Zupforchester) 23.11.2024, Aula des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden
- Dresdner Akkordeonorchester (Kategorie Akkordeonorchester) 23.11.2024, Dreikönigskirche Dresden
- Big Benno Band (Kategorie Jugend Big Bands / Jazzorchester) 09.11.2024, Lausitzhalle Hoyerswerda
- Sächsisches Blechbläser Consort (Kategorie Offene Besetzungen) 01.09.2024, Dresden Himmelfahrtskirche
- Percussionensemble Markkleeberg der Musik- und Kunstschule Landkreis Leipzig (Kategorie Offene Besetzungen Jugendkategorie) 23.11.2024, Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg

Prof. Milko Kersten
Präsident

Dresden, 17. Mai 2025

Anlagen

1. Verwendungsnachweis nach Wirtschaftsplan 2024 (S. 19)
2. Vermögensaufstellung (S. 33)

1) Diese Projekte werden durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gefördert.

